



Tätigkeitsbericht des KSVZ im 1. Halbjahr 2015

Tätigkeit im Vorstand

Die fünf Vorstandssitzungen im ersten Halbjahr waren wiederum reich befrachtet. Dabei ging es an der Januarsitzung um den Jahresabschluss 2014 – mit Jahresbericht, Rechnung und Budget für das laufende Jahr - und die Vorbereitungen der Delegiertenversammlung von Ende Februar. Hannes Baschung informierte ausführlich über seine Arbeit im Schweiz. Seniorenrat (SSR) und die in diesem Gremium laufenden Geschäfte. Einblick erhalten Sie im Netz unter der Adresse www.ssr-csr.ch. Aktuelle Themen waren an jeder Sitzung die Orientierungen über die Tätigkeiten in den gemeindlichen Arbeitsgruppen und Kommissionen (B. Keller-Steinhausen / B. Wälchli-Cham / R. Vonarburg-Stadt Zug) sowie über die besuchten Generalversammlungen der dem KSVZ angeschlossenen Organisationen/Institutionen.

Der Einsatz des KSVZ an den Zuger Gesundheitstagen (inkl. Betrieb der „Café-Bar“). Ende März hat sich aus unserer Sicht wiederum gelohnt. Es konnten verschiedene und interessante Gespräche mit Besuchern geführt werden. Die nächsten Gesundheitstage werden voraussichtlich im Jahr 2018 erfolgen.

Am 13. April 2015 fand die 200. Vorstandssitzung des KSVZ statt. Es war ein „berührender“ Moment. Was sich seit der Gründungsversammlung im Januar 1991 auf der gesellschaftlichen und politisch Ebene abgespielt hat, werden die Historiker für uns in einigen Jahrzehnten „herausschälen“.

Für die Sitzung anfangs Mai war keine Traktandenliste erstellt worden. Es ging vielmehr – im Sinne einer Klausur – um eine Standortbestimmung. Geleitet hat diese „Klausur“ unser VS-Mitglied Margrit Renggli. Es kam zu intensiven Gesprächen, wobei wir uns den „Spiegel vorhielten“ und uns fragten, ob die in den Statuten festgelegten Zielen erreicht wurden. Selbstverständlich waren die Meinungen nicht in allen Punkten einheitlich, was aber nicht als „Makel“ gewertet wurde. Eine weitere wichtige Frage drehte sich um die Legitimität unserer Arbeit. Leider mussten wir dabei feststellen, dass uns oft der Support von der Basis fehlt. Es kommen zu wenig Anregungen und Feedback aus den uns angeschlossenen Organisationen.

Mit Blick auf unsere personellen Ressourcen haben wir beschlossen, uns für das kommende Geschäftsjahr nur noch auf ein „Hauptthema“ zu beschränken. Dabei konzentrieren wir uns auf das hochaktuelle Thema „Wohnen im Alter“. Zwischenzeitlich haben wir eine interne Arbeitsgruppe gebildet. Ich verweise auf den Abschnitt „Projekte“

Internet-Plattform

Zwischenzeitlich wurde die Home-Page www.seniorenzug.ch total überarbeitet und sie präsentiert sich nun in einem neuen und modernen „Kleid“. **Ein Einblick lohnt sich auf jeden Fall.** Sie können u.a. aktuelle Geschäfte und Referate, sowie viele weitere Daten einsehen. Unser Webmaster Fritz Zbinden hat, zusammen mit Timothy Fehr (ein Profi), grosse Arbeit geleistet. Wir dürfen nun mit Fug und Recht sagen: Der KSVZ ist „IT-Mässig angekommen“.

Eigene Veranstaltungen

Am 25. Februar 2015 führten wir im Alterszentrum „Neustadt“ die 24. Delegiertenversammlung des KSVZ durch. Präsident Bruno Keller konnte verschiedene Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und den angeschlossenen Organisationen begrüßen und liess das verflossene Jahr 2014 revuepassieren. Die statutarischen Geschäfte konnten schnell abgearbeitet werden. Der Jahresbericht, die Jahresrechnung und das Budget für das laufende Jahr wurden diskussionslos genehmigt und im Vorstand kam es zu zwei Mutationen. Einerseits verliess uns Peter Villiger und neu in den Vorstand gewählt wurde Fritz Zbinden aus Oberägeri. Sie können den Jahresbericht unter der obenerwähnten Internetadresse einsehen. Im Anschluss an den offiziellen Teil referierte Felix Lienert, Vorstandsmitglied CURAVIVA Zug, über die „Heimplatzierungen im Kanton Zug“.

Am 26. Februar 2015 konnten die Vorstandsmitglieder B. Keller, B. Wälchli und N. Wüllner mit einer Maturaklasse der Kantonsschule Zug das Thema: „Vom Generation- zum Gesellschaftsvertrag“ in einer eineinhalbstündigen Diskussionsrunde behandeln. Die Schüler hatten sich bereits vorher mit dem Thema befasst und so entwickelte sich eine engagierte Diskussion über die verschiedenen Themenbereiche. Die zum Teil sehr verschiedenen Betrachtungsweisen der Schüler und der Senioren führten dazu, dass beide Seiten schlussendlich ein hohes Mass an Einsichten mitnehmen konnten. Solche praktisch orientierten Diskussionen sollten mehr durchgeführt werden, damit die Jungen von den Alten und umgekehrt lernen können und dies für einen neu zu „verhandelnden Gesellschaftsvertrag“.

Zusammen mit der Pro Senectute, der Spitex und dem KSVZ organisierte die Krebsliga Zug am 11. Juni 2015 einen informativen Abend zum Thema „Gibt es eine Anti-Krebs-Diät?“. Diese Frage beantwortete die Referentin, Frau Dipl. Ökotrophologin Kerstin Zuk von der Krebsliga Schweiz mit einem klaren „Jein“. Nachfolgend erläuterte sie die Einflussfaktoren auf die Krebsentstehung und gab konkrete Hinweise, welche Lebensmittel das Krebsrisiko senken können.

Besuchte Veranstaltungen

Im soeben abgeschlossenen Halbjahr haben mehrere Vorstandsmitglieder verschiedene Veranstaltungen besucht. Stellvertretend möchte ich kurz auf drei Anlässe eingehen.

Am 28. April 2015 fand in Zürich die Präsidentenkonferenz des Schweiz. Verbandes für Seniorenfragen (SVS) statt, welche unser Präsident Bruno Keller besuchte. Es ging damals um zwei der drei Vorlagen der eidg. Volksabstimmungen vom Juni 2015. Während für das Radio- und TV-Gesetz Stimmfreigabe beschlossen wurde, war die Konferenz mit 13:7 Stimmen gegen die Eidg. Erbschaftssteuer.

Am 21. Mai 2015 besuchen wir mit einer Vierer-Delegation das 15. Forum für Altersfragen im Kanton Zug. Der sehr gut besuchte Anlass, organisiert - im Auftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zug - durch Pro Senectute, war ein voller Erfolg. Nach einem kurzen Einführungsreferat durch Herrn RR. Urs Hürlimann, wurden in einem ersten Referat die neuen Bestimmungen des Erwachsenenschutzgesetzes behandelt. Darauf folgte ein höchst interessantes und hoch aktuelles Referat von Prof. Dr. Carlo Knöpfel, von der Hochschule für soziale Arbeit Basel, zum Thema „Vom 3. zum 4. Alter – von agil zu fragil“. Die Folien dazu können Sie auf unserer Home-Page www.seniorenzug.ch (Aktuelles) einsehen.

Aus der sehr interessanten Tagung sind mir zwei Sätze besonders „unter die Haut gefahren“. RR Urs Hürlimann sagte in seiner Begrüßungsrede, dass wir nicht im „heute“ denken und handeln sollen, sondern im „Heute“ bereits das „Morgen“ planen müssen. Die Menschheit

habe bis heute 200 Generationen von „Jägern und Sammlern“ aber erst eine Generation „IT“ hervorgebracht. Wenn ich diese Sätze hinterfrage, steigen in mir gemischte Gefühle auf.

Am 12. Juni 2015 besuchten wir in Baden/AG den SVS-Kongress zum Thema „Langzeitpflege“. Ein illustres Feld von Referentinnen und Referenten (SR P. Bruderer, S. Marti von Spitem Verband Schweiz, RR Th. Heiniger, Zürich, NR M. Reimann, W, Oggier, Gesundheitsökonom und M. Leser, CURAVIVA Schweiz) bestritten den sehr informativen Tag. Der Kongress verabschiedete eine Resolution in welcher der Wildwuchs in der Pflegefinanzierung angeprangert wird. Sie verlangt u.a. eine schweizweit einheitliche Restfinanzierung der Pflegekosten, eine jährliche Anpassung der Beiträge aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung. Näheres, inkl. den ganzen Inhalt der Resolution, können Sie ebenfalls im Netz unter www.seniorefragen.ch einsehen.

Mitarbeit in Kommissionen / Arbeitsgruppen

Wie bereits im Abschnitt „Tätigkeit im Vorstand“ erwähnt, sind wir vom KSVZ in vier gemeindlichen Kommissionen (Cham/Steinhausen/Baar/Zug) aktiv. Besonders zu erwähnen ist, dass die Stadt Zug nun über eine aktuelle Altersstrategie verfügt, die vom Grossen Gemeinderat am 7. April verabschiedet wurde. Es geht nun darum, diese Strategie umzusetzen, was noch ein „schönes Stück Arbeit“ bringen wird.

Weiter sind wir durch unser VS-Mitglied Beat Wälchli“ über die Bemühungen der Genossenschaft „KISS“ auf dem Laufenden. Von unserem Präsidenten Bruno Keller werden wir über die Tätigkeiten der ArG „NP Soziales“ und verschiedener kantonaler Kommissionen; durch Norbert Wüllner über seine Arbeit im Vorstand „Gesundheit Zug“, sowie durch Margrit Renggli über die „Nachbarschaftshilfe“ im Rahmen der Tätigkeit von Benevol Zug, informiert.

Projekte

Als Konsequenz aus der eingangs erwähnten „Klausur“ sind wir im Moment mit dem Aufbau einer internen Arbeitsgruppe zum Bereich „Wohnen im Alter“ beschäftigt. Zur Verfügung gestellt haben sich Margrit Renggli, Fritz Zbinden (Vorsitz) und Bruno Keller. Nach einer Überprüfung unseres Arbeitspapiers „Wohnen im Alter“ aus dem Jahre 2011 durch den gesamten Vorstand, wird sich die ArG sofort an die Arbeit machen. Dabei ist auch der Einbezug von externen Fachkräften geplant.

Ausblick und geplante Veranstaltungen

Nun lassen wir es in den Sommermonaten etwas ruhiger angehen und geniessen die „Sommerruhe“.

Im kommenden Frühherbst, genau gesagt am Mittwoch, **2. September 2015, treffen wir uns um 18.30 Uhr im Burgbachsaal in Zug**, zum hochinteressanten und topaktuellen Thema **„Rentenreform 2020“**. Beim Bundesrat und den Eidg. Räten steht diese Revision zu oberst auf der Traktandenliste. Für den Bereich „Revision 1. Säule (AHV)“ konnten wir Nationalrat Bruno Pezzatti (Eidg. Kommission Soziale Sicherheit und Gesundheit) und für den Bereich „Revision 2. Säule (BVG)“ Fürsprecher HSG Martin Kaiser, GL-Mitglied Schweiz. Arbeitgeberverband, gewinnen. Im Anschluss daran erfolgt ein Podium mit weiteren prominenten Fach-Persönlichkeiten. **Dieser Anlass, d.h. dieser Orientierungsabend ist ein „Muss“ für alle Seniorinnen und Senioren.** Wir hoffen bereits heute auf eine zahlreiche Teilnahme.

Am Donnerstag, 26. November 2015 findet um 1830 Uhr im gleichen Burgbachsaal – in Zusammenarbeit mit Palliativ Zug – ein Informationsanlass mit dem Thema „Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung als Instrument der Selbstbestimmung“ statt

Zug, im Juli 2015 / Roland Vonarburg